

Kontaktieren Sie uns.

Sie möchten das Projekt näher kennenlernen?
Sie haben Material oder interessante
Informationen für uns?

Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf.
Wir freuen uns.

AktArcha ist auch auf Social Media



@AktArcha



AktArcha

Unsere Kooperationspartner:innen:



DEUTSCHES
ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT
RÖMISCH-GERMANISCHE KOMMISSION

Römisch-Germanisches
Zentralmuseum
Leibniz-Forschungsinstitut
für Archäologie

R G Z M

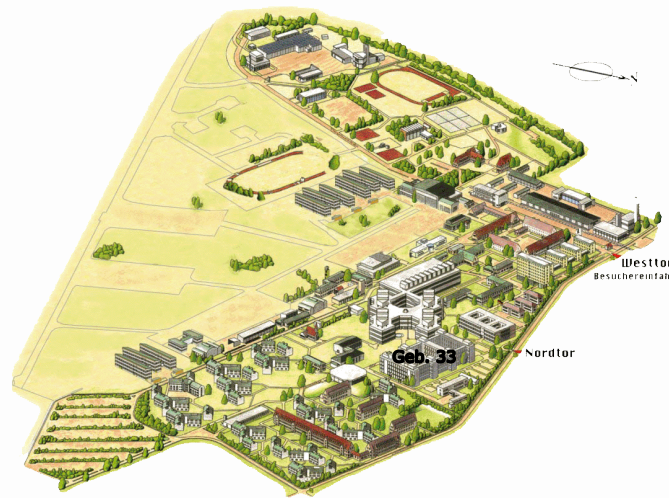


Propylaeum
FACHINFORMATIONSDIENST
ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN

archäotext



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG



Kontakt

PD Dr. Elsbeth Bösl (Projektleitung)
PD Dr. Doris Gutmiedl-Schumann MHEd
Universität der Bundeswehr München
Historisches Institut
Werner-Heisenberg-Weg 39
85577 Neubiberg
0049-89-6004-3970

elsbeth.boesl@unibw.de
doris.gutmiedl-schumann@unibw.de

Website:
<https://www.unibw.de/geschichte/prof/wst/for-sch/aktarcha>

Sie finden uns in Gebäude 33, Raum 1255.



AktArcha

Akteurinnen archäologischer Forschung zwischen Geistes- und Naturwissenschaften: im Feld, im Labor, am Schreibtisch

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

der Bundeswehr

Universität  München

Kooperationspartner:innen

Römisch-Germanische Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts

www.dainst.org

Römisch-Germanisches Zentralmuseum Leibniz-Forschungsinstitut für Archäologie

www.rgzm.de

Universitätsbibliothek Heidelberg

www.ub.uni-heidelberg.de

Propylaeum Fachinformationsdienst Altertumswissenschaften

www.propylaeum.de

Archäotext

www.archaeotext.de

Social Media Beratung

Geesche Wilts M.A., www.miss-jones.de

Förderung

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Das Vorhaben wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01FP21056 gefördert.

Förderrichtlinie: Innovative Frauen im Fokus

https://www.bmbf.de/bmbf/de/home/_documents/innovative-frauen-im-fokus.html

Projektbeschreibung

Ziel des Projekts ist es, Innovationen und Forschungsleistungen archäologisch arbeitender Frauen sichtbar zu machen. Hierzu wird Biografieforschung mit den Perspektiven der Wissenschaftsgeschichte sowie der archäologischen Geschlechterforschung zusammengebracht und mit den Möglichkeiten der Digital Humanities und der Expertise von Ausstellungsmacherinnen kombiniert.

Zunächst werden die Lebens- und Schaffenswege archäologischer Akteurinnen und ihre Beiträge zur Entwicklung der deutschsprachigen Archäologien im 19. und 20. Jahrhundert erforscht. Die Ergebnisse, Biografien und Forschungsdaten werden mit Hilfe der e-Publishing-Struktur des biografischen Informationsdienstes „Propylaeum-VITAE: Akteure – Netzwerke – Praktiken“ über die Universitätsbibliothek Heidelberg nachhaltig zugänglich gemacht. Zudem erweitert das Projektteam bestehende Wikipedia-Einträge archäologisch arbeitender Frauen und richtet fehlende Einträge ein.

Prozessbegleitend entsteht eine mobile Posterausstellung mit ausgewählten Forscherinnenbiografien, die an wechselnden Ausstellungsorten gezeigt sowie digital verfügbar gemacht wird. Flankiert werden die Maßnahmen durch eine kontinuierliche Social-Media-Kommunikation.

Projektlaufzeit: 01.09.2021 bis 31.08.2024

Warum dieses Projekt?

Das öffentliche Bild der Archäologien wird geprägt durch die – inzwischen überholte – Vorstellung von der reinen „Wissenschaft des Spatens“. Damit verknüpft sind stereotype Zuschreibungen wie die des Archäologen als weltgewandtem Forscher-Abenteurer. Seit der zunehmenden Bedeutung von naturwissenschaftlichen Methoden in der archäologischen Forschung wird dieses Stereotyp durch das des Archäokriminalisten und Wissenschaftlerdetektivs ergänzt, der mit High-Tech-Anwendungen verborgene Wahrheiten ans Licht fördert. Vermittelt werden damit männlich konnotierte Rollenvorbilder. Archäologinnen erscheinen in der Öffentlichkeit weitaus seltener als Leistungs- und Potenzialträgerinnen. Diese Auslassung entspricht bei Weitem nicht ihrer Bedeutung in der wissenschaftlichen Archäologie, im Denkmalschutz und in den Museen und Sammlungen. Noch unsichtbarer als heutige Forscherinnen sind ihre Vorgängerinnen – die archäologisch arbeitenden Frauen des 19. und 20. Jahrhunderts.

Unsere Ziele

Erforscht werden die Biografien archäologischer Akteurinnen und ihre Beiträge zur Fachentwicklung vom 19. bis ins 21. Jahrhundert.

Im Mittelpunkt des Projekts steht die deutschsprachige Forschung.